

5. und 6. April 2017 | Hannover



# Deutsche Biotechnologietage 2017

Das nationale Forum für  
die deutsche Biotechbranche



© Axel Bueckert – Fotolia

# Mittwoch, 5. April 2017

ab 7:30 Aufbau der Ausstellung, ab 9:00 Registrierung

10:00-12:00 PLENUM	<b>Eröffnung</b>	
	<b>Moderation</b>	Tom Hegermann, Freier Journalist
	<b>Begrüßung</b>	Dr. Peter Heinrich, BIO Deutschland e. V. Dr. Maïke Rochon, BioRegion – Life Sciences Niedersachsen
	<b>Ansprache</b>	Staatssekretär Dr. Georg Schütte, Bundesministerium für Bildung und Forschung Staatssekretärin Daniela Behrens, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
	<b>Keynotes</b>	Oliver Schacht, Ph.D., Curetis N.V. Dr. Rodger Novak, CRISPR Therapeutics

12:00-13:30 Mittagspause

13:30-15:00 SYMPOSIEN	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>Medizinische Biotechnologie</b>	<b>Industrielle Biotechnologie</b>	<b>Forschung</b>	<b>Company Presentations</b>
	<b>Tiermodelle – Notwendigkeit und Alternativen</b>  Die Entwicklung neuer Therapien und insbesondere die Toxikologie kommen in der Regel nicht ohne wissenschaftliche Experimente an Tieren aus, die ebenso häufig in der Kritik der Öffentlichkeit stehen. Dieses Symposium zeigt auf, wo Tiermodelle unerlässlich sind, welche Alternativen entwickelt werden und wie die Informatik dabei effektiv unterstützen kann. Außerdem wird auf die Öffentlichkeitsarbeit von Seiten der Wissenschaft eingegangen, die das allgemeine Verständnis für wissenschaftliche Experimente an Tieren verbessern möchte.	<b>Heilen mit Zellen – Arzneimittel für neuartige Therapien</b>  Ob „Tissue Engineering“ für die regenerative Medizin oder Zelltherapie zur Behandlung von Krebserkrankungen oder Immunschwächen: die Therapie mit veränderten oder nicht-veränderten körpereigenen bzw. Spender-Zellen ist vielversprechend. Welche Wege werden in der Zelltherapie eingeschlagen? Aktuelle Anwendungsbeispiele sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem Bereich der Zelltherapie werden hier vorgestellt.	<b>Bioökonomie – Wie muss es weiter gehen?</b>  Das „Cologne-Paper“ feiert 2017 zehnjähriges Jubiläum. Die erste deutsche Nationale Forschungsstrategie Bioökonomie endet 2016, eine neue ist in Ausarbeitung. Auf globaler, europäischer und nationaler Ebene ist im Namen der Bioökonomie in den letzten Jahren viel passiert und umgesetzt worden. Wie muss es nun weitergehen, um die Transformation in eine biobasierte und wissensbasierte Wirtschaft zu schaffen? Dieses Thema diskutieren Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.	<b>BMBF – Innovative Sensorik und Analytik</b>  Raffinierte Analyseverfahren und spezialisierte Sensoren sind ein Schlüssel, um effiziente, bio-basierte Anwendungen in der Wirtschaft zu realisieren. Eine spannende Auswahl kreativer Ansätze aus der Förderung des BMBF wird präsentiert.	<b>Start-Up and Early Stage Companies</b>  About fifteen biotech companies are founded in Germany per year. What do these young companies hold in stock, what are their business models? Several companies not older than five years will present in this session.

15:00-15:45 Kaffeepause

15:45-17:15 SYMPOSIEN	<b>Finanzierung aus dem Schwarm</b>	<b>Biosimilars in Deutschland</b>	<b>Biotechnologie für eine gesunde Ernährung</b>	<b>BMBF – Bio-basierte Chemikalien, Polymere &amp; Co.</b>	<b>Later Stage and Public Companies</b>
	Die Finanzierung von Biotechnologie-Unternehmen ist in Deutschland grundsätzlich nicht einfach. Neben verschiedenen etablierten Instrumenten und bekannten Investoren, wurde in den letzten Jahren auch die „Crowdfinanzierung“ häufiger als Möglichkeit genutzt, um Kapital für Forschung und Entwicklung einzuwerben. Welche Summen können damit erzielt werden und welche Geschäftsmodelle lassen sich so finanzieren? Wie sieht es mit Anschlussfinanzierungen aus? Diese Themen werden Vertreter von Crowdfunding-Plattformen, Unternehmer und Investoren beleuchten.	Für die Zulassung von Biosimilars gibt es in der EU bewährte Vorgaben und Standards. In diesem Workshop wird ein Überblick über die Rahmenbedingungen und die Marktdurchdringung (Verordnungsanteile) gegeben. Das Business Model Biosimilars wird aus der Sicht eines mittelständischen sowie eines großen Pharma/Biotech-Unternehmens aufgezeigt. Außerdem werden wichtige Biosimilar-Aspekte im Behandlungsalltag adressiert, insbesondere die ärztliche Therapiefreiheit.  Mit freundlicher Unterstützung von BPI und vfa bio	Viele Verbraucher schätzen sichere, gesunde und auch nachhaltig hergestellte Lebensmittel. Die Biotechnologie leistet schon seit Langem einen entscheidenden Beitrag dazu, Grundnahrungsmittel mit wertvollen und auch gesundheitsfördernden Inhaltsstoffen anzureichern oder Enzyme oder Nahrungsergänzungstoffe wie Vitamine nachhaltig herzustellen. Biotechnologische Labore entwickeln fortwährend neue Ansätze, um unsere Ernährung weiter zu verbessern und alternative Nahrungsquellen zu erschließen. Verschiedene Ansätze, wie dies gelingt, sind Inhalt dieses Symposiums.	Mit intensiver Forschungsarbeit und einer Menge Erfindergeist wird an innovativen, bio-basierten Stoffen und Materialien geforscht. Durch die Entwicklung nachhaltiger Prozesse und Anwendungen zeigen die BMBF-geförderten Projekte neue Perspektiven auf und erschließen zukünftige Märkte.	On average German biotech companies are about fourteen years old and only a small fraction has gone public so far. In this session later stage and public companies will present their enterprise, their plans and success stories.

17:15-17:30 Pause

17:30-18:30

**Ansprache:** Minister Hermann Gröhe, Bundesministerium für Gesundheit  
**Verleihung des Innovationspreises des Arbeitskreises der BioRegionen**

18:30-19:00 Pause und Transfer zum Abendevent

ab 19:00 **Abendevent im Zoo Hannover**

# Donnerstag, 6. April 2017

ab 7:15 Registrierung

7:30–9:00	Frühstücksrunden		
	<p><b>Erfahrungsberichte – Der asiatische Markt</b></p> <p>Der große asiatische Markt, allen voran China, aber auch Japan oder Indien, ist auch für den deutschen Biotechnologiesektor von besonderem Interesse. Aufgrund politischer, kultureller und sprachlicher Unterschiede kann sich der Markteintritt in diesen Ländern allerdings auch schwierig gestalten. In diesem Symposium teilen Unternehmen ihre Erfahrungen.</p>	<p><b>Synthetische Biologie – Gentechnik extrem?</b></p> <p>Der Begriff „Synthetische Biologie“ löst in Deutschland häufig Diskussionen über das technisch Machbare und ethische Grenzen aus. In anderen Ländern ist der Begriff weniger umstritten. Was genau ist die „Synthetische Biologie“? Unterscheidet sich Synthetische Biologie überhaupt von der Gentechnik? Sind neue Regulierung nötig, wie manche fordern, oder sind bestehende Gesetze ausreichend? Was können wir von der Synthetischen Biologie erwarten? Diese Fragen werden in diesem Symposium diskutiert.</p>	<p><b>Organe aus dem Baukasten der Biotechnologie</b></p> <p>Der Bedarf an Spenderorganen ist durch Organspenden bei weitem nicht gedeckt. Außerdem gehen Organspenden in Deutschland stetig zurück. Neben der Xenotransplantation könnten künstlich hergestellte Organe eine Möglichkeit sein, den großen Bedarf an Spenderorganen teilweise zu decken und so auch Abstoßungsreaktionen zu vermeiden. Welche Möglichkeiten gibt es schon, 3D-Organersatz zu schaffen und wie könnte die Zukunft aussehen? Experten diskutieren den aktuellen Stand der Forschung.</p>

ab 9:00 Registrierung

9:30–11:00 PLENUM	<p><b>Moderation</b> Tom Hegermann, Freier Journalist</p>
	<p><b>Impulse</b> Prof. Dr. Nils Hoppe, Centre for Ethics and Law Dr. Holger Zinke, BRAIN AG und andere</p>

11:00–11:30 Kaffeepause

11:30–13:00 SYMPOSIEN	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>Medizinische Biotechnologie</b>	<b>Industrielle Biotechnologie</b>	<b>Forschung</b>
	<p><b>Reden ist Gold – Die Bedeutung der Kommunikation für die Biotechnologiebranche</b></p> <p>Kommunikation in der Biotechnologie ist zentrales Thema dieses Symposiums, welches sich auf zwei Säulen der Kommunikation für die Life Sciences konzentriert. Es werden zum einen „Best Practice“-Beispiele der Biotechnologiekommunikation vorgestellt. Zum anderen werden zu dem Thema „Impact Kommunikation“ wichtige Inhalte zur Bedeutung der Biotechnologie, z. B. für die Volkswirtschaft, präsentiert. Außerdem wird beleuchtet, welche Kommunikationswege sich für welche Themen am besten eignen.</p>	<p><b>Das Gehirn – Viel mehr als nur Computer</b></p> <p>Unser Nervensystem und besonders das Gehirn sind hochkomplex und trotz intensiver Forschung noch nicht in allen Teilen verstanden. Dennoch gibt es viele Ansätze aus der Grundlagen- und translationalen Forschung, die darauf abzielen, diese Komplexität zu erforschen und zelluläre Prozesse zu verstehen bzw. Fehlfunktionen und Verletzungen des zentralen Nervensystems zu therapieren. Neben molekularbiologischer Forschung spielen bioinformatische Ansätze hier auch eine große Rolle. Einige dieser Arbeiten und werden in diesem Symposium präsentiert.</p>	<p><b>Innovationen aus dem Meer</b></p> <p>Rund 250 000 Arten identifizierte eine marine „Volkszählung“ vor einigen Jahren. Darunter eine Vielzahl von Arten, die bis dahin noch unbekannt waren. Die Ozeane enthalten eine Fülle von Ressourcen und Inhaltsstoffen, die mit Hilfe der Biotechnologie erschlossen und nutzbar gemacht werden können, z. B. für den Gesundheitssektor, Ernährung, Kosmetik oder Industrie. Diese Innovationen aus dem Meer werden hier vorgestellt.</p>	<p><b>BMBF – Technologien für neue Therapien</b></p> <p>Innovative Verfahren und technische Weiterentwicklungen haben das Methodenspektrum in der Biomedizin in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert. Dies eröffnet neue Perspektiven für eine personalisierte Behandlung der Patienten und gezieltere Therapieansätze. Präsentiert werden vielversprechende Projekte aus der BMBF-Förderung, die innovative Methoden im Bereich Prävention, Diagnostik und Therapie hervorgebracht haben. Einige Ideen haben bereits zu erfolgreichen Firmengründungen geführt.</p>

13:00–14:00 Mittagspause

14:00–15:30 SYMPOSIEN	<p><b>Companion Diagnostics in der Personalisierten Medizin – Was ist schon möglich und wer soll das bezahlen?</b></p> <p>Die Personalisierte Medizin verzeichnet erste Erfolge. Vor allem bei der Behandlung von Krebserkrankungen steckt großes Potenzial in der Anwendung von zielgenauen Therapien. Hier spielt bei der Weiterentwicklung auch die Analyse großer Datenmengen eine wichtige Rolle. Die Erstattung begleitender diagnostischer Tests – Companion Diagnostics oder CDx –, die die selektive Anwendung meist teurer Medikamente erst ermöglichen, ist noch in der Diskussion. Aktuelle Anwendungsbeispiele werden vorgestellt und Probleme bei der Erstattung der diagnostischen Tests diskutiert.</p>	<p><b>Antiinfektiva – Strategien gegen Infektionskrankheiten</b></p> <p>Auch wenn Infektionserkrankungen in Deutschland nicht mehr zu den Haupttodesursachen zählen, stellen sie in den Industrienationen auch wegen der zunehmenden Globalisierung nach wie vor eine ernstzunehmende Bedrohung dar. Zusätzlich verschärft die steigende Zahl von antibiotikaresistenten Erregern – auch in Europa – dieses Problem. Der Kampf gegen bakterielle Infektionen und Resistenzen hat Fahrt aufgenommen. Aber auch Infektionen mit Viren und Parasiten, die häufig chronisch verlaufen, sind ein Fokus der Forschung. Beispiele für vielversprechende Ansätze sind Inhalt dieses Symposiums.</p>	<p><b>Mendel 10.0 – Pflanzenforschung im Genomzeitalter</b></p> <p>Rund 150 Jahre nach Mendels Veröffentlichung „Versuche über Pflanzenhybride“ ist die Pflanzenforschung weit gekommen. Ob Züchtung mittels „SMART Breeding“, Gentransfer oder neuer Züchtungsmethoden, molekularbiologische Methoden sind aus der modernen Pflanzenforschung nicht mehr wegzudenken. Verschiedene Ansätze aus Grundlagenforschung und Anwendung werden in diesem Symposium thematisiert.</p>	<p><b>Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie</b></p> <p>Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand unterstützt Einzel- und Kooperationsprojekte sowie Kooperationsnetzwerke zur marktnahen Entwicklung neuer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen. ZIM ist genau auf die Bedürfnisse der mittelständischen Wirtschaft ausgerichtet und leistet so auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung von biotechnologischen Innovationen. In der Session werden ausgewählte Einzel- und Kooperationsprojekte sowie Kooperationsnetzwerke vorgestellt.</p>
-----------------------	---	---	--	---

15:30–16:30	<p><b>Wrap-up der Workshops und Symposien</b></p> <p><b>Moderation:</b> Dr. Claudia Englbrecht, BIO Deutschland e. V. André Hofmann, biosaxony e. V.</p>
-------------	--

16:30–17:00 Ausklang der Veranstaltung

## Kontakt:

Dr. Claudia Englbrecht: Programm  
englbrecht@biodeutschland.org

Matthias Bach: Sponsoring  
bach@biodeutschland.org

Anika Wenke: Allgemeine Organisation  
wenke@biodeutschland.org

BIO Deutschland e. V.  
Am Weidendamm 1a  
10117 Berlin  
Tel.: +49 30 72625-135  
Fax: +49 30 72625-138  
Web: www.biodeutschland.org  
www.biotechnologietage.de

## Veranstaltungsort:

Deutsche Messe – Convention Center  
Messegelände  
30521 Hannover  
www.messe.de



www.biotechnologietage.de



#DBT2017  
<https://twitter.com/BIODeutschland>

## Sponsoren

### Platin-Sponsoren



### Silber-Sponsoren



### Conference Supporter

### Medienpartner



### Veranstalter

